



# Wertvolle Futterbauarten in COUNTRY Mischungen



Innovation für  
Ihr Wachstum

[www.dsv-saaten.de](http://www.dsv-saaten.de)



# Wertvolle Futterbauarten in COUNTRY Mischungen



**Deutsches Weidelgras**

**Futterwertzahl 8**

Deutsches Weidelgras ist das wertvollste Gras im Grünland. Das Untergras eignet sich für den mehrjährigen Ackerfutterbau, Wiesen, Weiden, Untersaaten und besonders für die Nachsaat.

**Erkennung:** rote Halmbasis, jüngstes Blatt gefaltet, kleine Blattohrchen, Blattunterseite glänzend, Ähre unbegrannt



**Welsches Weidelgras**

**Futterwertzahl 7**

Welsches Weidelgras ist das wichtigste Gras im Ackerfutterbau. Es kann ein- bis mehrjährig genutzt werden, sollte aber aufgrund der geringen Nutzungselastizität und Ausdauer nicht im Grünland verwendet werden.

**Erkennung:** rote Halmbasis, jüngstes Blatt gerollt, große Blattohrchen, Blattunterseite glänzend, Ähre begrannt

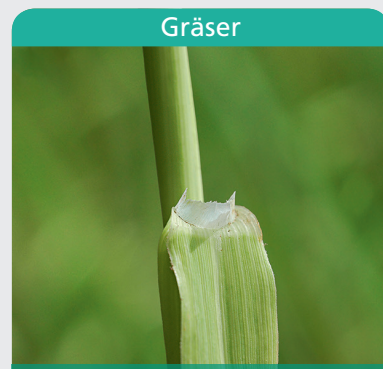


**Bastard Weidelgras**

**Futterwertzahl 7-8\***

Bastard Weidelgras ist eine Kreuzung aus Deutschem und Welschem Weidelgras. Es eignet sich für den Ackerfutterbau zur ein- bis mehrjährigen Nutzung, sollte aber im Grünland nicht verwendet werden.

**Erkennung:** Kreuzung aus Deutschem und Welschem Weidelgras; Merkmale in die eine oder andere Richtung ausgeprägt

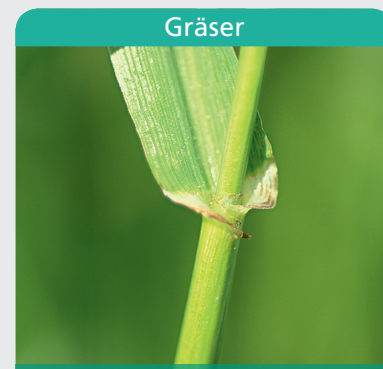


**Lieschgras**

**Futterwertzahl 8**

Lieschgras ist ein sehr winterhartes und ausdauerndes Gras, welches sich für alle mehrjährigen Nutzungen im Grünland und Ackerfutterbau eignet. Auch Nachsaaten sind mit diesem Gras möglich.

**Erkennung:** jüngstes Blatt gerollt, keine Blattohrchen, Zwiebel am Halmgrund, Eckzähne am Blatthäutchen



**Wiesenschwingel**

**Futterwertzahl 8**

Wiesenschwingel kommt mit trockenen und feuchten Bedingungen sehr gut zurecht, ist aber nur bedingt tauglich für die Nachsaat. Die Art ist besonders für Wiesen geeignet, verträgt allerdings nicht mehr als vier Schnitte pro Jahr.

**Erkennung:** rote Halmbasis, jüngstes Blatt gerollt, kurze Blattohrchen, Blatteinschnürungen im oberen Drittel, kurzes Blatthäutchen



**Wiesenrispe**

**Futterwertzahl 8**

Wiesenrispe ist ein sehr ausdauerndes Gras mit Rhizomen, welches intensivste Beweidung, aber auch extensive Bewirtschaftung gut verträgt. Die langsame Jugendentwicklung schränkt die Nachsaateignung ein.

**Erkennung:** jüngstes Blatt gefaltet, kurzes Blatthäutchen, Kahnspitze, Rhizome, Blattunterseite häufig glänzend, Doppelrille



**Knaulgras**

**Futterwertzahl 7**

Knaulgras ist durch die geringe Nutzungselastizität bedingt für die Weide geeignet und sollte besser geschnitten werden. Bei Nachsaaten und Neuanlagen darf der Anteil nicht zu hoch sein, sonst wird es Hauptbestandbildner.

**Erkennung:** Halmtriebe extrem platt, keine Blattohrchen, Blatthäutchen weiß und spitz, Blätter nicht glänzend



**Festulolium**

**Futterwertzahl 4-7\***

Festulolium ist eine Kreuzung aus einem Weidelgras und einem Schwingel. Wegen der geringen Nutzungselastizität sollte das frühe Obergras nur im Ackerfutterbau eingesetzt werden.

**Erkennung:** Kreuzung aus Weidelgras und Schwingel; Merkmale in die eine oder andere Richtung ausgeprägt

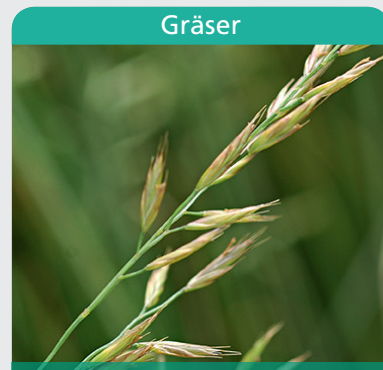


**Rohrschwingel**

**Futterwertzahl 4**

Rohrschwingel ist für trockene bis nasse Standorte und für die Schnittnutzung geeignet. Er lagert sehr früh viel Rohfaser ein und ist wegen der langsamen Jugendentwicklung untauglich für eine Nachsaat.

**Erkennung:** jüngstes Blatt gerollt, raue bis scharfkantige Blattränder, Blattohrchen leicht behaart



**Rotschwingel**

**Futterwertzahl 5**

Rotschwingel hat geringe Ansprüche an die Nährstoff- und Wasserversorgung. Die Art sollte nur bei Neuanlagen für extensives Dauergrünland oder zur Begrünung als Untersaat verwendet werden.

**Erkennung:** jüngstes Blatt borstenähnlich gefaltet, Blattspreite deutlich gerieft



**Wiesenfuchsschwanz**

**Futterwertzahl 7**

Wiesenfuchsschwanz ist das früheste aller Dauergrünlandgräser. Die frühe Blüte erfordert eine sehr frühe Nutzung, sonst enthält der Aufwuchs sehr viel Rohfaser.

**Erkennung:** jüngstes Blatt gerollt, Blatthäutchen kurz und gerade wie ein Kragen, keine Ohrchen



**Glatthafer**

**Futterwertzahl 7**

Glatthafer ist ein ausdauerndes Gras des extensiven Grünlandes. Es eignet sich für Wiesen mit zwei bis drei Schnitten. Intensive Nutzung und Beweidung verträgt es nicht.

**Erkennung:** jüngstes Blatt gerollt, Blattoberseite z. T. schwach behaart, großes gefranstes Blatthäutchen, keine Blattohrchen



**Rotklee**

**Futterwertzahl 7**

Rotklee ist sehr ertragreich und für intensiven Ackerfutterbau, extensives Grünland und sogar Nachsaaten geeignet. Weidenutzung verträgt die Art weniger gut. Die lange Pfahlwurzel lässt ihn Trockenphasen gut überstehen.

**Erkennung:** rote Blüte, horstbildend, samtig behaarte Blätter, aufrechter Wuchs, keine Ausläufer



**Weißklee**

**Futterwertzahl 8**

Weißklee ist ausläufertreibend, ausdauernd und besonders nutzungselastisch. Er ist für häufige Nutzungen, z. B. auf Weideflächen sehr gut geeignet, und wird auch im Ackerfutterbau, für Untersaaten und bei Nachsaaten verwendet.

**Erkennung:** weiße Blüte, Stolone, Blätter nicht behaart



**Schwedenklee**

**Futterwertzahl 6**

Schwedenklee ist in der Wuchsform dem Rotklee ähnlich, die Blätter ähneln jedoch dem Weißklee. Die Art wird insbesondere im Feldfutterbau in Mischungen mit Rotklee verwendet.

**Erkennung:** weiße Blüten mit rötlichem Grund, Blätter nicht behaart, aufrechter Wuchs, keine Ausläufer



**Luzerne**

**Futterwertzahl 8**

Luzerne hat ein tiefes Wurzelwerk und hohe Ansprüche an Tiefgründigkeit sowie pH-Wert des Bodens. Sie liefert hohe Erträge und eignet sich für drei bis vier Schnitte im Feldfutterbau.

**Erkennung:** aufrechter, verzweigter und leicht behaarter Stängel, Blätter dreizählig, gestielt, vorne gezähnt und anliegend behaart, spiralförmige Samenhüllen



**Gelbklee**

**Futterwertzahl 7**

Gelb- bzw. Hopfenklee ist geeignet für ein wärmeres, trockenes Klima und für Böden mit guter Kalkversorgung. Er wird nur für extensive Bewirtschaftung genutzt.

**Erkennung:** dreifingrige Fiederblättchen verkehrt eiförmig, Endblättchen gestielt, Blattstellung wechselständig



**Hornklee**

**Futterwertzahl 7**

Hornklee ist ausdauernd, winterfest und gut für kalkreiche, trockene Böden geeignet. Verwendet wird die tanninhaltige Pflanze für ausdauernde Heuwiesen und Weiden mit max. vier Nutzungen.

**Erkennung:** bogig aufsteigende Stängel, fünfzählige Blätter, die unteren beiden nahe am Stängel, die oberen drei etwas entfernt und lang gestielt, doldenförmige gelbe Blüten



**Inkarnatklee**

**Futterwertzahl 7**

Inkarnatklee ist eine überjährige Art für den Feldfutterbau, die bei Nutzung vor der Blüte wieder austreibt. Die Art eignet sich gut für den Zwischenfruchtanbau und stellt keine besonderen Ansprüche an den Standort.

**Erkennung:** purpurfarbene Blütenkolben, behaarte Stängel und Blätter, Blätter wechselständig angeordnet, Stängel kaum verzweigt



**Alexandrinerklee**

**Futterwertzahl 8**

Alexandrinerklee ist eine einjährige Art mit einem hohen Wärme- und Feuchtigkeitsbedarf. Er ist geeignet für schwere bis mittelschwere Böden und wird zur Heu- und Feldfuttergewinnung genutzt.

**Erkennung:** hohler, aufrechter und verzweigter Stängel, dreizählige, länglich-ovale, ungestielte, undeutlich gezähnte Blätter, gelblich-weiße Blüten



**Perserklee**

**Futterwertzahl 8**

Perserklee ist für kleefähige, leichte bis mittelschwere Böden geeignet. Sowohl Schnittnutzung als auch Beweidung sind für die sehr ertragreiche einjährige Art möglich.

**Erkennung:** hohler, aufrechter Stängel mit Einschnürungen an den Knoten, dreizählige, verkehrt eiförmige Blätter mit fein gezähntem Blattrand, rosa bis violette Blüte



**Spitzwegerich**

**Futterwertzahl 6**

Spitzwegerich ist eine mehrjährige, tief wurzelnde Pflanze. Sie ist reich an Natrium, wirkt milchtreibend und erhöht die Schmackhaftigkeit. Zuchtsorten bilden mehr Blattmasse als Ökotypen.

**Erkennung:** ungestielte schmale lanzettliche Blätter, grundständige Rosette, blattlose und fünfkantige Stängel



**Futterchicorée**

**Futterwertzahl 6\***

Futterchicorée ist eine blattreiche Züchtung der Wegwarte. Die mehrjährige Pflanze hat eine sehr tiefe Wurzel und übersteht Trockenphasen gut. In Mischungen für Grünland und Feldfutterbau erhöht sie die Schmackhaftigkeit.

**Erkennung:** Blattunterseite z. T. behaart, hellgrüne ovale Blätter, blaue Blüten



**Der schnelle Weg zur passenden Mischung**

Mit dem COUNTRY Kompass und Ihrem DSV Berater vor Ort finden Sie die passenden Mischungen für Ihre Bedürfnisse.

